



Törninformation für die einzelnen Teilnehmenden

Diese Kurzinformation ist für alle bestimmt, die demnächst an einem Segeltörn auf dem Kutter MYTILUS teilnehmen werden. Weitere Informationen stehen unter www.mytilus.de

Das Schiff

Die MYTILUS ist ein ehemaliger Nordsee-Krabbenkutter, 1939 in Tönning gebaut nach einem Riss für Segelkutter, aber bereits als Motorschiff ohne Schwert und Segelrigg. Bis 1975 wurde es als Berufsschiff genutzt, bis 1987 gehörte es verschiedenen Privateignern, wurde dann vom Verein „MYTILUS“ gekauft und zwei Jahre lang mit Jugendgruppen gesegelt. 1989 bis 1996 erfolgte eine grundlegende Restaurierung, wobei dem historischen Vorbild so nahe wie möglich gefolgt wurde, allerdings mit heutigen Sicherheitsstandards und dem Gruppensegeln angepasst.

Der Verein

Entstanden ist die Initiative Anfang der 1980er Jahre aus dem Pfadfinderbund Nord (PBN) in Hamburg: Gruppenleiter*innen suchten als Erwachsene ein neues Betätigungsfeld, viele von ihnen hatten eine Leidenschaft fürs Segeln und für alte Schiffe. Sie machten sich auf die Suche nach dem geeigneten Objekt und legten los. Sie finanzierten den Kauf aus Zuschüssen, Spenden und Darlehen. In den sieben Restaurierungsjahren waren bis zu vier ABM-Kräfte beschäftigt, daneben verbrachten die Mitglieder einen großen Teil ihrer Freizeit am Schiff. 1996 konnte ein praktisch neu aufgebautes Schiff auf den Namen MYTILUS getauft werden.

Die Segelgebiete

Seitdem segelt das Schiff von Mai bis Oktober kurz auf der Elbe und der Nordsee, überwiegend auf der Ostsee, in nähergelegenen Gewässern von Dänemark und Deutschland, in Schweden oder sogar einmal in Norwegen, Estland und den Åland Inseln.

Stammcrew und Mitsegeln im Verein

Die Stammcrew besteht aus einer Skipperin oder einem Skipper, einem Bootsmenschen und meist einer Person in der Ausbildung zum Bootsmenschen. Wie schon immer und im ganzen Verein ist auch die Stammcrew ehrenamtlich tätig. Die Crews bestehen aus Jugendgruppen (Mindestalter 14 Jahre), Gruppen junger Menschen, in Ausnahmefällen auch Erwachsenengruppen, die der Jugendarbeit nahestehen. Die Teilnehmenden müssen Mitglied im Verein sein (Förder- oder Jahresmitgliedschaft), soweit die Gruppe, der übergeordnete Bund oder Verband keine korporative Mitgliedschaft bei MYTILUS hat.

Auf dem Schiff dürfen zwölf Personen mitfahren. Die Gruppe besteht aus neun Personen, bei zweiköpfiger Stammcrew sind zehn Personen möglich. Das entscheidet sich oft erst kurz vor dem Törn.

Meist im Frühjahr und im Herbst gibt es Ausbildungstörns für Leute, die sich über ihren Gruppentörn hinaus qualifizieren möchten, um in der Stammcrew mitzuwirken und vielleicht selbst einmal Bootsmensch zu werden. Und falls einmal eine Lücke im Törnplan klafft, werden Mitgliedertörns angeboten.

Was erwartet mich an Bord?

Krabbenkutter waren nie groß, vor allem nicht unter Deck. Und doch ist es gelungen, im Vorschiff acht unterschiedlich lange und hohe Kojen unterzubringen. Mit einer Zusatz-Doppelkoje ist sogar für zehn Personen Platz. In der Achterkajüte befinden sich eine Einzel- und eine Doppelkoje für die Stammcrew. Mittschiffs liegt die Messe – wo alle an einem großen Tisch Platz nehmen können – mit Pantry, die einen Gasherd und einen kleinen Backofen sowie eine Spüle hat. Einen Kühlschrank gibt es nicht. Schließlich ist sogar noch Platz für ein kleines Klo mit Waschbecken gefunden worden.

Die persönliche Sphäre beschränkt sich auf den eigenen Schlafplatz, in dem tagsüber auch die eigenen Sachen liegen. Doch in der Regel ist man draußen an Deck oder gemeinsam in der Messe oder an Land. Bei der Ausrüstung sollte man bedenken, dass man sich einerseits auf das Notwendige beschränken, andererseits aber auch die richtigen Sachen zum Segeln mitnehmen sollte.

Packliste

Am besten packt Ihr Eure Sachen in einen Rucksack oder in Reisetaschen, nicht jedoch in Koffer: Der Rucksack liegt tagsüber in Eurer Koje und steht nachts auf dem Boden. Pack-Profis verstauen ihre Dinge in den kleinen Fächern neben der Koje, den sogenannten „Schwalbennestern“ und haben für den Rest eine leichte Tasche dabei, damit der Rucksack unter einer dafür reservierten Koje verschwinden kann. Für Jacken gibt es zahlreiche Haken.

Pflichtausrüstung

- Schlafsack oder Bettdecke, ggfls. kleines Kopfkissen
- Bettlaken ist auch bei Schlafsäcken Pflicht, da im Verlauf eines Jahres viele verschiedene Menschen in derselben Koje schlafen
- wasserdichte Hose und wasserdichte Jacke oder wasserdichter Overall, die heftigem Regen und Gischt standhalten
- feste Schuhe, zusätzliche Sandalen beim Segeln nur, wenn die Zehen vorn geschützt sind
- Gummistiefel oder wasserfeste Wanderstiefel
- Automatik-Rettungswesten für Erwachsene und Lifelines sind an Bord
- windschützende Jacke, Juja, Takelbluse
- gut wärmender Pullover oder Jacke
- lange und kurze Hose
- lange, warme Unterwäsche zusätzlich, denn durch Wind und nachts kann es empfindlich kalt werden
- wärmende Socken
- Mütze, Handschuhe, ggfls. Schal, Sonnenkappe mit Band
- Geschirrhandtuch

- Waschzeug und Handtuch
- Badehose/Badeanzug
- Badeschlappen für schmutzige Hafenduschen empfohlen
- Sonnenbrille, ggfls. Brille und Ersatzbrille, mit Band
- Sonnencreme und Mückenmittel sind an Bord
- Gehörschutz gegen störende Schnarcher empfohlen
- Stirnlampe optional (einige Taschenlampen sind an Bord)
- persönliche Dauermedikamente (ansonsten gibt es eine Bordapotheke)
- Personalausweis
- Krankenversicherungskarte
- Mytilus-Ausbildungsheft (nur für angehende Bootsleute)
- Smartphone optional, Ladegeräte wären an Bord
- Liederbücher und Gitarre (eine ist an Bord) oder andere Instrumente optional (gängige Liederbücher sind an Bord)
- Mittel gegen Seekrankheit optional
- Poncho o.ä. (für Nachts-an-Deck-Schläfer) optional

Kosten

Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Umlagen für die laufenden Kosten eines Törns, die von den Gruppen aufgebracht werden. Die Grupp plant das Essen und kauft ein. Guter alter Brauch ist, dass die Gruppen die Stammcrew kostenlos mitverpflegen. Die An- und Abreise regeln und zahlen die Gruppen selbst, ebenso übernehmen sie die Hafengebühren.

Wo geht es hin?

Das Spannende am Segeln ist, dass man vom Wetter abhängig ist. Natürlich auch von den Möglichkeiten des Schiffes und den Erfahrungen der Crew. Es gibt einen Jahres-Törnplan, in welchen Häfen – jeweils samstagsmittags – Crewwechsel sein soll. Das Wetter kann Änderungen erforderlich machen. Das versuchen wir zu vermeiden, aber es kann passieren. In den ersten und letzten Wochen ist damit zu rechnen, dass es auseinanderliegende Wechselhäfen sind

Die konkreten Tagesplanungen nimmt die Stammcrew mit der Gruppe gemeinsam vor. Dazu wird der Wetterbericht zurate gezogen und es werden Wünsche bezüglich besonderer Häfen oder Ankerliegeplätze abgestimmt. Die Erfahrung, Alter und Belastbarkeit der Crew spielen ebenso eine Rolle wie ihre Präferenzen: Viel und intensiv segeln oder durchaus auch Zeit für andere Dinge zu haben. Und es kann auch passieren, dass man früh morgens aufstehen muss, oder in den Abend hinein fährt oder sogar mal eine Nacht durchsegelt.

Sind seglerische Kenntnisse erforderlich?

Erforderlich nicht, aber es eröffnet mehr Möglichkeiten. Gesund und körperlich ohne Beeinträchtigungen sollte man jedenfalls sein. Die Stammcrew muss wissen, wenn jemand gesundheitlich beeinträchtigt oder Nichtschwimmer ist. Im Zweifelsfall spricht mit der Schiffsführung. Alle Einzelheiten zum Leben an Bord werden erklärt und geübt. Nützlich ist es, sich vor dem Törn mit einigen Grundbegriffen vertraut zu machen, die auf der Homepage stehen. Vielleicht gibt es auch jemand in der Gruppe mit Segelerfahrung, die oder der darüber erzählen kann. Einige Gruppen verabreden sich irgendwann vor dem Törn mit ihrer

Skipperin, ihrem Skipper, beispielsweise auf dem jährlichen Öffentlichkeitstag am 1. Mai in Hamburg-Harburg.

Essen und Gesundheit

Tipps zum Einkauf und Essen stehen auf der Homepage. Empfohlen wird ballastreiche Nahrung. Einschränkungen gibt es nur durch die Tatsache, dass kein Kühlschrank vorhanden ist und man oft für mehrere Tage im Voraus einkaufen muss. Ob vegetarisches oder veganes Essen bevorzugt wird und ob abends Alkohol getrunken wird, entscheidet die Gruppe. Die Stammcrew passt sich an.

Besondere Gefahren für die Gesundheit gibt es nicht. Gegen die auf See besonders starke Sonnenstrahlung schützen Sonnencreme, Mützen und Sonnenbrillen, Regenzeug und warme Kleidung, Mütze und Handschuhe gegen schlechtes Wetter. Das Unfallrisiko reduziert sich durch Achtsamkeit und Beachtung der Sicherheitsregeln, z.B. wenn das Schiff in Fahrt ist, immer Rettungswesten, nachts und bei schwerem Seegang zusätzlich Lifebelts tragen, keinen Alkohol, während das Schiff in Fahrt ist, Rauchen nie unter Deck, und darauf achten, was die Schiffsführung sagt. Manche ereilt die Seekrankheit, was die Laune verderben kann. Dagegen können frische Luft und Zuversicht helfen. Menschen, die leicht seekrank werden, bekommen vorbeugende Medikamente in ihrer Apotheke. Tipps an Bord gibt die Stammcrew. Und zum Trost: Kaum ist man wieder an Land, hört die Seekrankheit auf.

Für Notfälle gibt es an Bord Verbandszeug, Medikamente und ein Set bei Unterkühlungen. Für den Seenotfall ist das Schiff mit verschiedenen Rettungsmitteln, Rettungsinsel, ferner mit einem Seefunkgerät und dem Sicherheitssystem AIS ausgestattet.

Gleichwohl wird vorausgesetzt, dass alle Teilnehmer ausreichenden Versicherungsschutz haben, vor allem Haftpflicht- und Krankenversicherung (ans Ausland denken). Denn die Kasko- und Haftpflichtversicherungen des Vereins sind nur für das Schiff abgeschlossen und die Unfallversicherung bietet einen angemessenen, aber nicht üppigen Versicherungsschutz.

Sitten und Gebräuche

Die Stammcrew ist für die Führung und Sicherheit des Schiffes und der gesamten Crew verantwortlich. Die Gruppe bestimmt ihr Leben und Brauchtum selbst: Ob und wie ein Essen gemeinsam begonnen und beendet wird, ob es Erzähl- oder Singerunden gibt, Besprechungen, Andachten oder Besinnungen – dies alles ist für die Stammcrew immer wieder spannend mitzuerleben. Oder sie zieht sich gelegentlich zurück, wenn sie oder die Gruppe allein sein möchten.

Längst ist der Kreis der Initiatoren in verschiedene Richtungen gewachsen. Nicht nur Pfadfinder, sondern auch Segler, Waldjugend, bündische Gruppen und Gemeindejugend finden sich zusammen, und selbst dies reicht bei den mehr als 200 Mitgliedern im Verein zur Beschreibung längst nicht mehr aus, Vielleicht hast Du nach dem Törn Lust, mitzumachen oder dem Verein beizutreten und damit auch Jahresberichte, Einladungen sowie Rundschreiben zu erhalten: Aufnahmeanträge befinden sich an Bord und unter www.mytilus.de.

Kontakt: Tel. 040 - 53 79 68 64 geschaeftsstelle@mytilus.de

Törn Anmeldung: Tel. 040-22 88 68 00,
toernplanung@mytilus.de